

auch die Gestalt, der Blüthen bezeichnet. Es muß aber die Nummer bei jeder Pflanzenart mit der Nummer im Gewölbe, wo die Samen oder die Wurzeln aufbewahrt werden, wie man sagt, correspondiren.

Welche Pflanzen der Handelsgärtner im Garten aber auspflanzen und aussäen soll, läßt sich dahin beantworten: nur solche Pflanzen, welche allgemein beliebt sind, auch nur bei Anwendung einer kunstgemäßen Cultur unterhalten werden können; überhaupt muß der Platz theuer benützt werden und nur mit solchen Pflanzen besetzt, welche gut bezahlt werden, aber auch sichern Absatz finden. Hierauf vorzüglich ist im gegenwärtigen Vortrage Rücksicht genommen und nur die beliebtesten, edelsten Pflanzen beschrieben und die besondere Culturart zur Vervollkommnung derselben angegeben, denn wo eine geringe Pflanze steht, kann ebenso gut eine kostbare Pflanze stehen. Der Handelsgärtner erhält geringe Pflanzen im Ueberflusse aus andern Gärten und kann daher seinen Garten weit höher benutzen.

Die Ordnung in den Häusern läßt sich durchaus nicht vorschreiben, indem jeder Pflanzenart nur der passende Platz gegeben werden muß. Es muß daher jedem Topfe eine richtig bezeichnete Etiquette, worauf der Name der Pflanzenart ausgeschrieben ist, beigesteckt werden.

Aber um so mehr Ordnung herrsche im Lager oder im Gewölbe, wo die Pflanzen, Sämereien und die Wurzeln, sowie auch die Fruchtwaaren, gelagert sind. Die beste Einrichtung, welche sich auch am leichtesten übersehen läßt, sind Stellagen, wie in einer Apotheke, welche aber nicht allein an den Wänden angebracht sind, sondern auch im Gewölbe frei stehen, und zwar vom Boden bis zur Decke, dabei aber auf zwei Seiten Fächer haben. In diesen Fächern stehen Büchsen von Thon, Urnen, in welchen Samen und Zwiebeln aufbewahrt sind; jede solche Büchse oder Urne hat aber die Aufschrift der